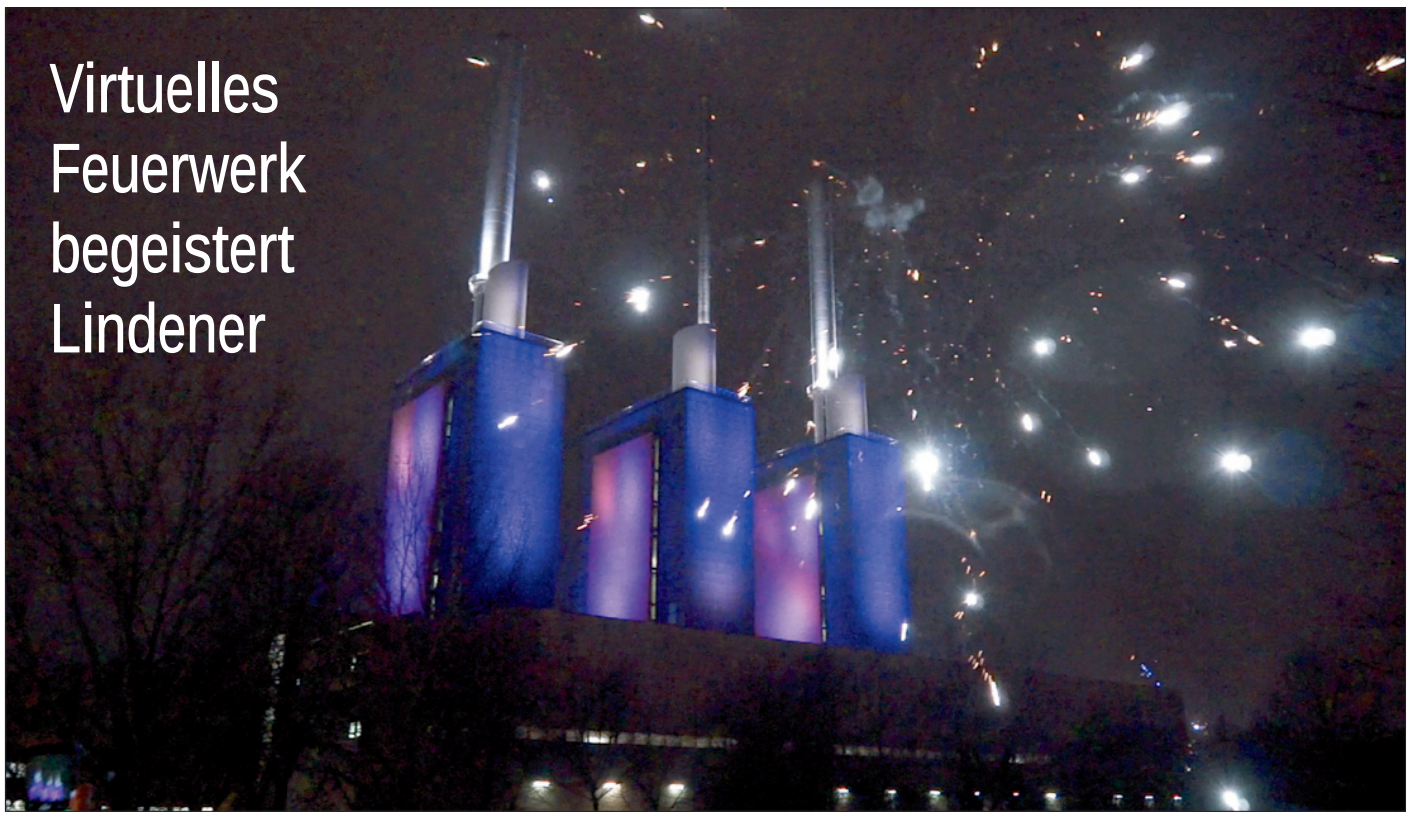
Lindenspiegel

DIE Lindener Stadtteilzeitung • Januar 2019 — 23. Jahrg.

IGS Linden: Verwaltung mit Denkblockade Seite 3

Alte Kohlebahn: Veloroute kommt Seite 5

Ausgezeichnet: Landespreis für Kesselhaus Seite 6



Virtuelles Feuerwerk begeistert Lindener

Hunderte Schaulustige verfolgten in der Silvesternacht v Januar 2019 das virtuelle Feuerwerk am enercity-Heizkraftwerk Linden. Für fünf Minuten leuchtete Hannovers Skyline-Ikone in bunten, wechselnden Farben auf, zuckte und blitzte wie ein richtiges Feuerwerk. Die außergewöhnliche enercity-Lichtshow kam derart erstmalig zum Einsatz.

Vor dem Hintergrund des aktuell erlassenen Böllerverbot in Hannovers Innenstadt bot enercity mit der Silvester-Illumination am Heizkraftwerk Linden eine Alternative zum gewohnten Feuerwerksspektakel – nur eben völlig emissionsfrei: ohne Getöse, ohne Feinstaub, ohne verbleibenden Restmüll.

Das „stille“ bzw. virtuelle Feuerwerk in Hannovers Szene-Stadtteil Linden ist möglich, weil die 2013 installierte Steuerung der Rot-Violett-Anleuchtung des Heizkraftwerks Linden eine eigens für diese fünf Minuten vorgenommene Programmierung aufgespielt bekam. Vor dem Ereignis war bis Mitternacht und ab 0:05 Uhr wieder die vertraute rot-violette Beleuchtung zu sehen.

Die kompletten fünf Minuten der Lichtshow sind auf dem youtube-Channel von enercity zu sehen.

Zum Auftakt des Europawahlkampfs:

Weshalb die AfD den Kulturkampf nicht gewinnen kann

Vor 50 Jahren lehnten sich junge Menschen in Deutschland und auch in anderen Ländern auf gegen die autoritäre Gesellschaft und gegen die Leugnung von Verantwortung für den Faschismus und auch gegen wieder alltäglich gewordene Kriege und Ausbeutung in der Gegenwart. Nach dem Jahr, in dem die Bewegung sichtbar wurde, werden sie die ‚68er‘ genannt. Die Spuren der 68er sind bis heute unübersehbar. In ihrer Folge sind viele neue soziale Bewegungen enstanden und aus ihnen als wichtigste politische Kraft die Grünen. Aber auch in den Lebensentwürfen, in den Berufen, in Bildungsfragen und bis in die lokalen Bedingungen wirkt die Zeit der 68er-Bewegung nach. Linden war in Hannover ein wesentlicher Ort der Entwicklung. Kulturelle und politische Emanzipation waren Impulse, den Stadtteil nach neuen, sozialen und egalitären Vorstellungen zu gestalten. Wolf-Dieter Mechler und Gerd Weiberg haben gerade Berichte von Zeitzeugen in ihrem Band „Ansichten der Revolte. Hannover 1967 – 1969“ gesammelt.

Als Gegenbild der 68er-Bewegung gibt sich heute die AfD. Es drängt sich der Eindruck auf, als ob überall dort, wo keine kritische Selbsterfahrung und Emanzipation stattgefunden hat, die AfD auf fruchtbaren Boden stößt. In der ehemaligen DDR, in der Obrigkeitstaatlichkeit Untertanengeist und Gehorsam befördert hat, in den konservativ-autoritären Milieus Westdeutschlands, die ihren auf Ungleichheit der Klassen, Ethnien und Geschlechter aufbauenden Hegemonialanspruch nie aufgegeben haben.

Wer heute in sozialen Netzwerken die Diskurse verfolgt, bemerkt schnell, dass nahezu alle empörenden Beiträge die Rückkehr in vormoderne Verhaltensmuster implizieren oder offen fordern. Der Hass richtet sich gegen die diverse, moderne, reflexive und offene Gesellschaft und gegen die Protagonisten der 68er-Bewegung und ihre Nachfolger/innen. Die 68er sind dafür verantwortlich, dass Traditionen, Machtmonopole, Männerbünde, Kriegstreiberei, Züchtigung, Nationalismus, Diskriminierung und Vertuschung infrage gestellt wurden. Ihre Lebensentwürfe sind sichtbar, sie formen ein Gesellschaftsmodell, das den Marsch durch die Institutionen geschafft hat. Weiter Seite 2

Wilhelm-Bluhm-Str. 40 (Linden) • Tel.: 2 10 30 33 • www.kaffee.kneipe-fiasko.de

DEKRA Winter-Check.

Jetzt an Ihrer DEKRA Lokation – damit Sie sicher durch die frostige Jahreszeit kommen. Ohne Voranmeldung! Einfach vorbeischneien!

DEKRA Automobil GmbH
Hanomagstr. 12
30449 Hannover
Telefon 0511.42079-0
www.dekra-in-hannover.de

DEKRA

ASIA DAO
Viet - Chinese - Thai - Sushi
www. ASIA-DAO.de

GROßES ASIA SPEZIALITÄTEN - BUFFET
mit reichhaltiger Auswahl an Vietnamesischen, Chinesischen, Thailändischen und Japanischen Sushi Gerichten.

Mittagsbuffet mit Sushi
Mo - So : Von 12.00 - 16.00 Uhr : nur 6,9€ /p.P.

Abendbuffet mit Sushi
Do - So : Von 17.00 - 22.00 Uhr : nur 7,9€/p.P.
Kinder bis 9 Jahre : nur 5,00€ /p.P.

Limmerstraße 22 – Tel. 53 430 929
Täglich von 11:30 - 22:00

Super Sonnen-Schnäppchen
Costa de la Luz | Spanien
Novo Sancti Petri **** (Playa la Barrosa)
Doppelzimmer Typ 1, Halbpension, inkl.
04.03.19 - 11.03.19, ab/an Hannover
pro Person ab
€ 539,-
TUI
TUI ReiseCenter
Zwischenverk., Druckfehler und Preisänderung vorbehalten
TUI ReiseCenter – TUI Deutschland GmbH
Falkenstr. 4/6, Hannover, Tel. 05 11 / 9 29 81 81
Fax: 05 11 / 9 29 81 13 hannover8@tui-reisecenter.de

Fernost
seit 1980
SCHNELLRESTAURANT
Deisterstr. 28 – Linden
Tel.: 0511 / 443141
WWW.FERNOST–LINDEN.COM
Öffnungszeiten: täglich 11 bis 23 Uhr
Mittagstisch schon ab 4,90 Euro
Menü mit Suppe und Getränk ab 7,90 Euro
– montags bis samstags von 11 bis 15 Uhr –
Sämtliche Gerichte auch zum Mitnehmen!

Anzeigenverkauf: Tel.: 05 11 / 1234 116

Kensal Rise / London

Tannenbäume werden abgeholt
In Hannovers Wohnzimmern standen zum Weihnachtsfest geschätzte 170.000 Weihnachtsbäume. Spätestens zum Fest der Heiligen Drei Könige am 6. Januar haben die Bäume aber ausgedient und viele Menschen fragen sich: Wohin nun mit Tanne oder Fichte? Die Abfallwirtschaft Region Hannover (aha) sammelt die Weihnachtsbäume wieder an über 200 Standorten im Stadtgebiet kostenlos ein und entsorgt sie. Am Montag, 7. Januar, beginnt aha mit den Abholfahrten, letztmalig werden die Sammelplätze am Freitag, 18. Januar, angefahren. 2018 wurden auf diese Weise rund 470 Tonnen Tannenbäume entsorgt. Auch die drei aha-Deponien, die 21 aha-Wertstoffhöfe sowie über 50 Grüngutannahmestellen im Umland der Region Hannover nehmen abgeschmückte Weihnachtsbäume kostenlos an. Ab einer Länge von anderthalb Metern müssen die Bäume halbiert werden, damit sie in die Müllfahrzeuge passen. Äste sollten zudem gebündelt und Baumstämme nicht dicker als 15 Zentimeter sein. Ein Teil der Tannenbäume verarbeitet aha anschließend zu Kompost. Da Baumschmuck nicht kompostiert werden kann, müssen Tannen und Fichten komplett abgeschmückt sein. aha appelliert an die Bürger, die ausgedienten Bäume nur an den kommunizierten Sammelstellen und im genannten Zeitraum abzulegen. Bei falsch abgelegten Bäumen handelt es sich um illegale Abfallentsorgung, die mit Ordnungsstrafen belegt wird. Die Sammelplätze in Linden und Limmer: Linden-Mitte – Stephanusstraße Ecke Gartenallee (vor dem Spielplatz), Lindener Marktplatz; Linden-Nord – Kötnerholzweg / Velberstraße auf dem Lindener Schmuckplatz, Ottenstraße / Ecke Stärkestraße (gepflasterte Freifläche), Pfarrlandplatz / Pfarrlandstraße (gegenüber Kindergarten), Steigerthalstraße (Grünfläche zur Leine), Asseburgstraße / Lüdenstraße (beim Spielplatz); Linden-Süd – Am Spielfelde (Grünfläche an der Wachsbleiche), Behnsenstraße / Ecke Charlottenstraße (Spielpark), Posthornstraße / gegenüber Ecke Von-Alten-Allee, Allerweg / Ecke Ricklinger Str. (bei der Kirche); Limmer – Brunnenstraße (Ecke zur Schleuse), Liepmannstraße / Ecke Zimmermannstraße / Ecke Am Lindener Hafen (Grünfläche).

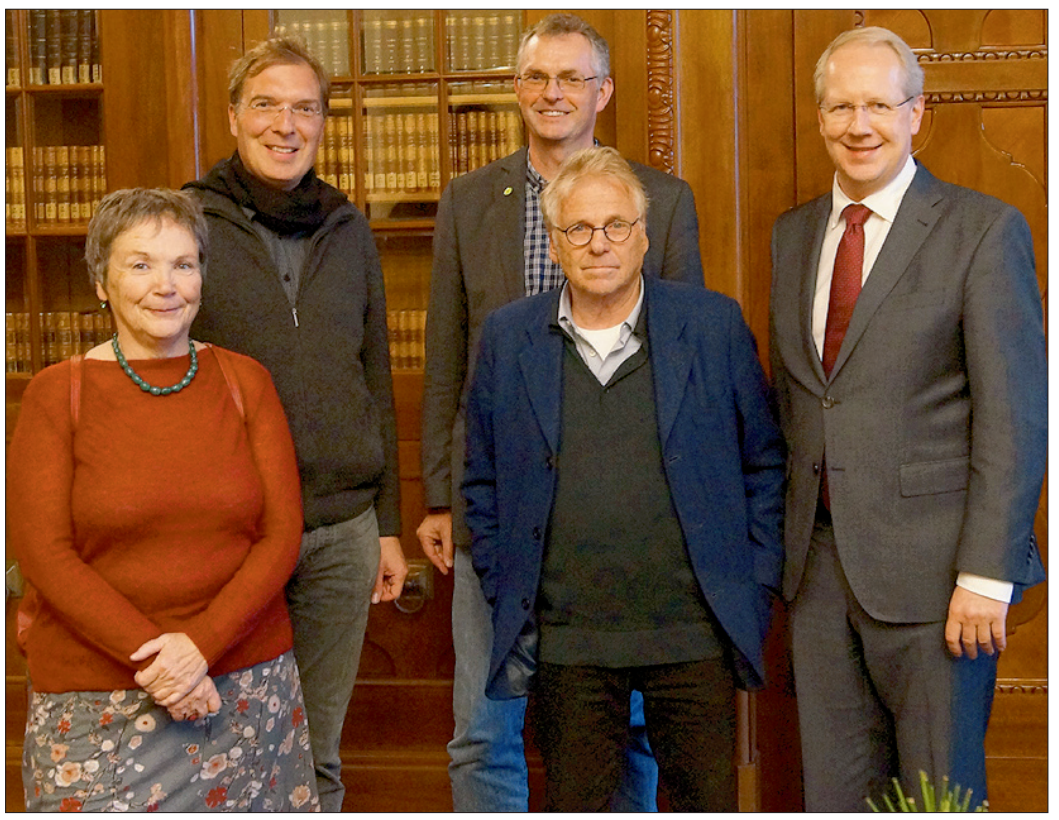
Neu: Stadtteilrundgänge Hannover entdecken
Entdecke Deinen Stadtteil in fünf Heften. Auf jeweils 20 Seiten gibt es jetzt neue Stadtteilrundgänge mit denen man seinen Lieblingsstadtteil auf eigene Faust erkunden kann. Dabei lernt bestimmt auch der eingefleischte Lindener bestimmt noch die eine oder andere historische Begebenheit oder kuriose Ecke seines Kiezes kennen. Für Neu-Lindener oder Gäste im Stadtteil bieten die Heftchen erst recht viele Informationen und laden zum Erkundungsgang ein. Erhältlich sind die Broschüren bei Ohrwurm CDs (Deisterstraße 32), in der Buchhandlung Annabee (Stephanusstraße 12-14) und im Antiquariat Wilder (Limmerstraße 60). Möglich ist auch eine Bestellung per E-Mail an info@hannover-entdecken.de.

„CUBA – Ein politischer Reisebericht“
Am 7. Januar lädt die DKP Hannover-Linden zur Informations- und Diskussionsveranstaltung „CUBA – Ein politischer Reisebericht“ ins Freizeitheim Linden ein.
Im Dezember 2018 besuchte eine Reisegruppe der Freundschaftsgesellschaft das Land in der Karibik und hatte zwei Wochen lang Gelegenheit sich über die Fortschritte, Chancen und Probleme des sozialistischen Inselstaates zu informieren. Die Veranstaltung findet am Montag, den 7. Januar, ab 19.30 Uhr im Freizeitheim Linden, Windheimstr. 4 (Raum 5) statt. Gäste sind herzlich willkommen. Der Eintritt ist frei.

Zum Auftakt des Europawahlkampfs:

Weshalb die AfD den Kulturkampf nicht gewinnen kann

Fortsetzung von Seite 1



„Merci pour l’invitation“: Daniel Cohn-Bendit (2. von rechts) – hier mit den Grünen (von links) Silvia Klingenburg, Daniel Gardemin und Mark Bindert sowie Oberbürgermeister Stefan Schostok – trägt sich am 26. Oktober 2018 ins Goldene Buch der Stadt Hannover ein.

Ihre Protagonist/innen sind überall, in den Parlamenten, in den Talkshows, ja sogar in den eigenen Familien. Gesetze formen das Leben neu, Rechte auf Selbstbestimmung, freie Berufswahl, freie Wahl der Lebensgemeinschaft und Verbot der Körperstrafe sind real gewordene Forderungen.
Political Correctness beschämt die Lebensweise der Unbelehrbaren, am schlimmsten ist es, wenn sie sich selbst in ihren Widersprüchen verheddern. Wenn der Nachbar hilft, der Fremde nett ist, die Gesundheit leidet oder das Konnubium nicht mehr funktioniert. Die reformierte Gesellschaft sitzt tief im Alltag, in der Sprache und in den Köpfen. Und sie hat die Argumente auf ihrer Seite. Nicht überall, sie ist aber sehr stark.
Das einfache Muster des Hasses gegen das Fremde im Land und in uns selbst wird in der kulturellen Diktion der Parteispitze der AfD gierig aufgenommen. Wenn AfD-Chef Jörg Meuthen 2016 von einem „links-rot-grünen versifften 68er-Deutschland“ spricht, ist das nicht ironisch gemeint, sondern bitterer Ernst. Meuthen will – das schiebt er hinterher – einen „wehrhaften Nationalstaat“ und eine „christlich-abendländische Kultur“ nach AfD-Manier. Wie das umgesetzt werden soll, legen die Hardliner der Partei nach. Ganz unverholen fordert Fraktionschef Alexander Gauland nach der Bundestagswahl 2017 den Kampf gegen die offene Gesellschaft. Er sagt tatsächlich, „wir werden sie jagen (…) und wir werden uns unser Land und unser Volk zurückholen.“ Gauland übersetzt den dumpfen Hass seiner vornehmlich männlichen Wähler in eine kriegerische Metapher, die unmissverständlich zu Gewalt aufruft. Dieser Kampf der Kultur-Reaktionäre wird inzwischen wie ein Mantra bemüht und mit Schlagwörtern unterfüttert, um die Symbolik in den Diskurs zu treiben. So wird auch die ganze straff geführte Parteiorganisation darauf ausgerichtet, dieAnhängerschaft mit geschürten Nachrichten und Parolen zu füttern, sie sozusagen „kampfbereit“ zu halten.
Da wundert es nicht, dass die AfD in Hannover die Bezirksräte und den Rat nutzt, ihren destruktiven Auftrag in die Gremien zu tragen. Das ist ein von oben verordnetes Prinzip. Da werden die ehrenamtlichen Politikerinnen und Politiker mit unsinnigen Namensabstimmungen, wirren Anträgen und Wortbeiträgen zeitlich strapaziert. Zumeist geht es um Bundespolitik, die in der Kommune nur peripher eine Bedeutung hat. So gut wie nie geht es um konstruktive Ideen für die Entwicklung der Stadt Hannover. Und wenn nichts mehr einfällt, wird eine aktuelle Stunde einberufen. Am 29. November wollte die AfD wissen, weshalb sich Daniel Cohn-Bendit, 1967 Sprecher der Bewegung in Paris, anlässlich der Hannah-Ahrendt-Tage in das Goldene Buch der Stadt eintragen durfte. Die aktuelle Stunde trug den Titel: „Umgang mit Einträgen moralisch fragwürdiger Personen im Goldenen Buch der Stadt.“ Linke und Piraten riefen im Gegenzug ebenfalls eine aktuelle Stunde ein unter dem Motto: „Die 68er-Bewegung – über die positiven Nachwirkungen der politisch-kulturellen Revolte vor 50 Jahren auf das Hannover von heute.“ Da hatten wir dann zwei Stunden Zeit, das Jubiläum der 68er gebührend zu würdigen. Es gibt eben Wege, die negative Energie der AfD umzulenken und in nachdenkliche, demokratische und kreative Prozesse zu leiten.
Nach zwei Jahren AfD im Rat Hannover zeigt sich, dass die demokratischen Parteien enger zusammengerückt sind und sich gegen die Aushöhlung des demokratischen Ortes zur Wehr setzen. Es lohnt sich, die Auseinandersetzung um die Deutungshoheit von Wertekanon, Kultur und letztlich der Legitimation von Aufklärung und Humanismus zu suchen. Die Verständigung über die eigenen Werte zeigt die eigene Stärke. Die Antwort ist Selbstverständigung. Jede und jeder Einzelne kann in seinem Lebensumfeld dazu beitragen.

Daniel Gardemin

WIR TRAUERN 2018 UM

AFGHANISTAN: 25. April **Arghand Abdolmanan**, Journalist | 30. April **Tokhi Yar Mohammad**, Kameramann | 30. April **Hananzavi Ebadollah**, Journalist | 30. April **Kakeker Sabvon**, Journalist | 30. April **Darani Maharam**, Journalist | 30. April **Rasoli Ghazi**, Kameramann | 30. April **Rajabi Noroz Ali**, Journalist | 30. April **Fezi Shah Marai**, Journalist | 30. April **Talash Salim**, Journalist | 30. April **Salimi Ali**, Journalist | 30. April **Shah Ahmad**, Journalist | 22. Juli **Akhtar Mohammad**, Medienassistent | 5. September **Faramarz Samim**, Journalist | 5. September **Ahmadi Ramaz**, Journalist | 18. Oktober **Inghar Mohammad Salim**, Journalist | 4. Dezember **Kandehar**, Medienassistent – BANGLADESCH: 11. Juni **Shahjahan Bachchu**, Bürgerjournalist – BRASILIEN: 16. Januar **Ueliton Bayer Brizon**, Journalist | 17. Januar **Jefferson Pureza**, Journalist | 21. Juni **Jairo Sousa**, Journalist | 16. August **Marlon de Carvalho Araújo**, Journalist – INDIEN: 25. März **Vijay Singh**, Journalist | 25. März **Navin Nischal**, Journalist | 26. März **Sandeep Sharma**, Journalist | 15. Juni **Shujaat Bukhari**, Journalist | 30. Oktober **Chandan Tiwari**, Journalistin | 30. Oktober **Achyutananda Sahu**, Journalist – INDONESIEN: 10. Juni **Muhammad Yusuf**, Journalist – JEMEN: 22. Januar **Mohamed al Qadesi**, Journalist | 27. Januar **Oussama Salem**, Blogger | 13. April **Abdullah al Qadri**, Journalist | 17. Mai **Ali Abu al Haya**, Blogger | 2. Juni **Anwar ar-Rokn**, Journalist | 1. August **Issa al-Nuaimi**, Journalist | 30. August **Ahmed al Hamzi**, Journalist | 20. September **Omar Ezzi Mohammed**, Medienassistent – KOLUMBIEN: 12. April **Javier Ortega**, Journalist | 12. April **Paul Rivas**, Fotograf | 12. April **Efraín Segarra**, Medienassistent – MEXIKO: 13. Januar **Carlos Domínguez Rodríguez**, Journalist | 5. Februar **Pamela Montenegro**, Bürgerjournalistin | 21. März **Leobardo Vázquez Atzin**, Journalist | 15. Mai **Juan Carlos Huerta**, Journalist | 29. Mai **Héctor González**, Journalist | 29. Juni **José Guadalupe Chan Dzib**, Journalist | 27. Juli **Rubén Pat**, Journalist | 5. August **Rodolfo García González**, Blogger | 21. September **Mario Gómez**, Journalist – NICARAGUA: 21. April **Ángel Gahona**, Journalist – PAKISTAN: 27. März **Zeeshan Ashraf Butt**, Journalist | 23. August **Abid Hussain**, Journalist | 16. Oktober **Sohail Khan**, Journalist – PALÄSTINENSISCHE GEBIETE: 7. April **Yaser Murtaja**, Journalist | 25. April **Ahmed Abou Hussein**, Journalist – PHILIPPINEN: 1. Mai **Edmund Sestoso**, Journalist | 7. Juni **Dennis Denora**, Journalist | 20. Juli **Joey Llana**, Journalist – SAUDI-ARABIEN: 2. Oktober **Jamal Khashoggi**, Journalist – USA: 28. Mai **Michael McCormick**, Journalist | 28. Mai **Aaron Smeltzer**, Fotograf | 28. Juni **Gerald Fischman**, Journalist | 28. Juni **Rob Hiaasen**, Journalist | 28. Juni **John McNamara**, Journalist | 28. Juni **Wendi Winters**, Journalistin – SLOWAKEI: 25. Februar **Ján Kuciak**, Journalist – SOMALIA: 26. Juli **Abdirisaq Qasim Iman**, Journalist | 18. September **Abdirizak Said Osman**, Journalist – SYRIEN: 6. Februar **Fouad Mohammed al Hussein**, Blogger | 18. Februar **Khaled Hamo**, Tontechniker | 20. Februar **Abdul Rahman al Yacine**, Freier Journalist | 12. März **Bashar al-Attar**, Fotograf | 14. März **Ahmed Hamdan**, Blogger | 22. März **Sohaib Aion**, Freier Journalist | 30. Mai **Moammar Bakkor**, Blogger | 16. Juli **Mostafa Salama**, Journalist | 10. August **Ahmed Aziza**, Blogger | 23. November **Raed Fares**, Blogger | 23. November **Hamoud Jneed**, Blogger – ZENTRALAFRIKANISCHE REPUBLIK: 30. Juli **Orchan Dschemal**, Journalist | 30. Juli **Kirill Radschenko**, Kameramann | 30. Juli **Alexander Rastorgujew**, Dokumentarfilmer

Ihre Spende für die Pressefreiheit: www.reporter-ohne-grenzen.de/spenden

REPORTER OHNE GRENZEN

HUMUS Naturkost

Limmerstr. 55
30451 Hannover
direkt an der Haltestelle Leinaustr.

wir sind für Sie da:
Mo-Fr 9.00 Uhr – 19.00 Uhr
Sa 8.00 Uhr – 16.00 Uhr

über 30 Jahre (seit 1983) Naturkost in Linden:

engagiert - kompetent - regional

IGS Linden kämpft für Neubau:

Stadtverwaltung reagiert mit Denkblockade

Das Mehrheitsbündnisses von SPD, Grünen und FDP hatte per Ratsantrag die Verwaltung vor Monaten beauftragt, eine bauliche Perspektive (Sanierung oder Neubau) für die IGS Linden zu entwickeln, mit der die IGS Linden „ihr Konzept räumlich sichern und langfristig umsetzen kann“. In einem Informationsgespräch präsentierte die Stadtverwaltung der Schulleitung und Elternvertretern am 12. Dezember vergangenen Jahres jedoch Planskizzen, die alle Überlegungen für einen Neubau der Schule ausschlossen. Sie waren eingegrenzt auf das vorhandene und zu kleine Schulgrundstück. Einen Blick über den selbst gesetzten gedanklichen Bretterzaun hatte man sich versagt. Alle seit den ersten beiden öffentlichen IGS-Veranstaltungen gemachten Ideen, etwa eine Überbauung des Westschnellweg-Troges oder andere Grundstücksoptionen in der Nähe, wurden ignoriert.

Dieser enttäuschende Vorlauf war die Ausgangslage des dritten Teils einer öffentlichen Vortrags- und Diskussionsreihe zum Thema IGS Linden am folgenden Tag. Der Einladung der Initiative Lebensraum Linden in Kooperation mit der Buchhandlung Decius Linden und Ernst Barkhoff waren über 135 Eltern, Lehrer, Schüler, Vertreter Lindener Vereine und Einrichtungen und Interessierte gefolgt. Eine Auswahl der Beiträge:

Dieter Wuttig (ehemaliger Leiter des Fachbereichs Bildung und Qualifizierung der Stadt Hannover): Nur in der deutschen Sprache sind Bildung und Kultur getrennte Begriffe, in anderen Sprachen nicht. Bildung und Kultur kann man nicht trennen. Sie gehören zusammen und sind als Grundrecht jedes Menschen zu verstehen. Bildung und Kultur zeichnen den Menschen aus, aber nicht alle Menschen haben die gleichen Zugangschancen. Wir reden auch von Bildungsarmut. Diese reiche Gesellschaft darf sich nicht den Luxus erlauben, Einschränkungen im räumlichen Niveau der Schule hinzunehmen. Die erste Frage muss sein, was brauchen wir für das pädagogische Konzept. Was im Sinne der Bildung nötig ist, muss dann auch finanziert werden. Der Begriff Integration muss weiter verstanden werden. Es geht nicht nur um Flüchtlinge, behinderte oder ausländische Kinder, sondern auch um hier geborene, die nicht wahrgenommen und abgehängt sind. Schule, besonders die IGS, ist der Ort, wo Schüler, Eltern und Lehrkräfte Lösungen finden können. Dafür muss man der Schule die Chance geben und nicht nur Partikularinteressen nachgehen.

Ernst Barkhoff: Von Anfang an wurde die IGS Linden mit baulichen Übergangs- und Notmaßnahmen geboren und vertröstet. Niemand erwartet, dass heute einfach der Schalter umgelegt wird und wir eine neue Schule haben. Kurzfristige Sanierungs-Notmaßnahmen sind übergangsweise unabweisbar. Aber es ist nach fast 50 Jahren höchste Zeit, nicht mehr nur an Provisorien herumzuflicken, sondern die Schule für die nächsten fünf Jahrzehnte gut aufzustellen.Unser Bildungsangebot ist zugleich eine Schlüsselfrage für eine soziale Stadtteilentwicklung. Darum ist die IGS für Linden so wichtig und speziell an dieser Nahtstelle von Linden-Mitte und Linden-Süd. Linden-Süd gehört mit Mühlenberg, Vahrenheide-Sahlkamp, Hainholz und Mittelfeld zu den fünf Stadtteilen Hannovers mit der höchsten Kinderarmut. Eine gut funktionierende IGS braucht die Mischung. Ohne bauliche Erneuerung wird sie immer weniger gelingen. PISA hat gezeigt, dass Schulsysteme, in denen Schüler länger gemeinsam lernen, zu besseren Bildungsergebnissen bei allen führen – bei starken genauso wie bei schwächeren.

Peter Schütz (Schulleiter): Besten Dank allen, die uns so stark unterstützen. Wir brauchen diese Unterstützung, weil die räumlichen Probleme uns starke Grenzen bei der pädagogischen Arbeit und Umsetzung unseres Unterrichtskonzeptes setzen. Die Verwaltung will bestimmte Einzeldefizite wie undichtes Dach, Toilettenanlagen oder fehlenden Brandschutz sanieren. Auch wenn die Sanierung in einigen Jahren durchgeführt sind, ist das bei weiten noch keine Lösung. Damit fühlen wir uns nicht ernst genommen. Wichtig wäre hingegen, auf die Dinge zu schauen, die für die Umsetzung des Bildungsauftrags der IGS Linden erforderlich sind und darauf aufbauend nach Lösungen zu suchen. Wir brauchen eine ganzheitliche Betrachtung des Bedarfs einer Ganztagsschule von Klasse 5 bis 13. Wir brauchen eine Schule, die zukunftsweisende Konzepte wie „Schule im Aufbruch“ umsetzen kann.

Ute Siaden Ortega (Vorstand Elternrat): Wir engagieren uns seit vielen Jahren, damit die Schule die Ressourcen bekommt, die sie braucht. Wir haben hier eine besondere Schule. Diese Schule liefert mehr als 100% und das schon seit Jahrzehnten. Trotzdem hat sie die nötigen Rahmenbedingungen nicht bekommen. Wir fordern alle auf uns zu unterstützen, damit wir endlich ein Umdenken der Verwaltung erreichen, damit die Kinder in unserem Stadtteil die Bildung bekommen, die sie verdienen.

Gabriele Steingrube (Vorsitzende SV Linden 07 und CDU-Fraktionsvorsitzende im Bezirksrat): Man muss auch als Verwaltung manchmal den Mut haben, etwas, was marode ist, abzureißen und neu zu bauen, auch wenn es im ersten Moment eine schwierige Aufgabe ist. Eine Schule ist kein Zirkuszelt, eine Schule ist der Lebensraum von vielen Menschen. Darum kann es bei Flickschusterei nicht bleiben. Linden 07 kann sich gut eine verstärkte Zusammenarbeit mit der IGS vorstellen, beispielsweise eine Leichtathletik- oder Fußball-AG. Gemeinsam mit der IGS wollen wir uns für einen Kunstrasenplatz einsetzen, der mehr Trainingszeiten erlaubt. Ich werde mit Peter Schütz in Kontakt bleiben und mich für die beste Lösung der IGS im Bezirksrat einsetzen.

Volker Rohde (Vorsitzender SPD-Abteilung Linden-Mitte/-Süd): Die SPD in Linden Mitte/– Süd unterstützt sämtliche Ideen, die zu einer Erneuerung und Verbesserung der baulichen Situation der IGS Linden beitragen. Die SPD Linden-Mitte/-Süd wünscht sich einen offenen und breiten Diskurs, um zu der bestmöglichen Realisierungsidee zu gelangen. Der mit diesen drei erfolgreichen Veranstaltungen begonnene Prozess sollte jetzt intensiv fortgesetzt werden. Auch die Stadtverwaltung sollte sich konstruktiv einbringen.

Wie geht´s weiter?

Am Montag, 11. Februar tagt erstmals eine öffentliche Arbeitsgruppe zur baulichen Erneuerung der Schule - 18 Uhr, IGS Linden, Am Lindener Berge 11.

Ernst Barkhoff

135 Interessierte verfolgten die dritte von der Initiative Lebensraum Linden in Kooperation mit Decius Linden und Ernst Barkhoff organisierte IGS-Veranstaltung „Gute Bildung braucht RÄUME“.

Frauenchor sucht Sängerinnen

Der Frauenchor Quintensprung sucht ab März 2019 Mitsängerinnen mit Gesangs- oder Chorerfahrung für sein neues Projekt zum Thema Musik & Tanz. Wir proben in der Grundschule am Lindener Markt und es erwarten euch Musikstücke verschiedenster Stilrichtungen aus mehreren Jahrhunderten (www.quintensprung.de). Kontakt: Chorleiterin Olga Graser: olgagraser @web.de.

Evangelisches Johannesstift Altenhilfe
Seniorenzentrum
Godehardistift
Wir pflegen Menschlichkeit.
Seit über 100 Jahren.
Posthornstraße 17, 30449 Hannover,
Telefon 0511 · 4504-0

Wir kaufen
Wohnmobile
+
Wohnwagen
Tel.: 03944-36160
www.wm-aw.de (Fa.)

Kirchengemeinde reagiert „etwas erstaunt“:

Ein neuer Vorschlag: (Teil-)Abriss der St. Martinskirche!?

Etwas erstaunt haben wir in der letzten Ausgabe des Lindenspiegels die Idee eines (Teil-)Abrisses der St. Martinskirche bzw. ihre Integration in eine neu zu bauende IGS zur Kenntnis genommen. Eine solche Idee ist schon allein aus rechtlichen Gründen – die Kirche steht unter Denkmalschutz – nicht umsetzbar. Schließlich ist die St. Martinskirche der erste evangelische Kirchenneubau in Hannover und darüber hinaus auch der erste des bedeutenden Architekten Dieter Oesterlen.

Nicht nur die Gebäudehülle ist denkmalgeschützt, sondern die gesamte Innenausstattung. Das heißt, dass auch jede Veränderung im Innern mit der zuständigen Denkmalschutzbehörde und dem Nachlassverwalter Oesterlens abgestimmt und genehmigt werden muss. Wer die Diskussion um die mögliche Schenkung eines Glasfensters für die Marktkirche verfolgt hat, braucht sich nicht weiter zu fragen, was der Erbe Dieter Oesterlens zu der Idee eines (Teil-)Abrisses der St. Martinskirche sagen würde.

Wenn wir auch die Bestrebungen der IGS Linden nach einem Neubau unterstützen, vertrauen wir auf die fachlichen Kompetenzen der ArchitektInnen und PlanerInnen, die z.B. im zweiten Teil der Diskussionsreihe über die Zukunft der Schule eine Machbarkeitstudie als Grundlagenermittlung vorschlugen. Eine Integration der St. Martinskirche oder Teile derselben in einen Neubau können, wie oben beschrieben, keine ernsthafte Option darstellen. Wir möchten aber betonen, dass wir als Gemeinde gerne – auch in noch größerem Umfang als bisher –mit der IGS Linden kooperieren wollen. Dazu gehört auch, dass wir nach Möglichkeit unseren Kirchenraum für schulische Veranstaltungen öffnen.

Martin Häusler, Pastor und Kirchenvorstandsvorsitzender der Kirchengemeinde St. Martin

www.conradi-bestattungen.de
info@conradi-bestattungen.de
Bestattungsinstitut Conradi
30451 Hannover
Albertstraße 9
Tag und Nacht Tel. 44 41 41

Selbsthilfe Linden eG
Wohnungsgenossenschaft
Deisterstr. 69, 30449 Hannover,
Tel. 45 44 44 Fax. 590 282 – 69
info@selbsthilfe-linden.de
Bürozeiten
Dienstag 14 – 16 Uhr
Mittwoch 10 – 12 Uhr
Donnerstag 16 – 18 Uhr
Zu unseren Bürozeiten können Sie jederzeit vorbei kommen. Termine außerhalb der Bürozeiten sind telefonisch zu vereinbaren.
genossenschaftlich wohnen

Tabak • Papier • Getränke
Büro- u. Schulbedarf
Lotto • Üstra • Zeitschriften
Briefmarken • Telefonkarten
Alles in großer Auswahl vorrätig!
seit 1929
Fritz Kivelitz
Posthornstr. 30
Nähe Lind. Markt - Tel. 44 53 80

Orgel und Saxophon:

Ohren auf für Albert Schweitzer

Zum sechsten Mal lädt das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. „in memoriam“ des Geburtstags seines Namensgebers Albert Schweitzer zu einer besonderen Veranstaltung ein. „Ohren auf für Albert Schweitzer“ heißt es daher erneut am 12. Januar ab 18 Uhr in Hannovers Marktkirche. In Erinnerung an den Namensgeber des gemeinnützigen Vereins erleben Musikfreunde und Albert-Schweitzer-Anhänger in diesem Jahr eine besondere Veranstaltung: Erstmals in der Veranstaltungsreihe konzertiert das Orgelspiel (Axel LaDeur) mit dem Saxophon (Thomas Zander).

Musik- aber auch Zeitgeistfreunde können am 12. Januar bei freiem Eintritt Zeuge der ungewöhnlichen Kombination von Orgelmusik mit Saxophonklängen werden. Das Besondere: Zu den einzelnen Musikstücken wird jeweils vorher ein musikhistorischer Rahmen gesetzt, der auch dem ungeübten Zuhörer eine Orientierung ermöglicht.

Eine Videoübertragung präsentiert außerdem das Spiel der Musiker auf der Großleinwand. Gespielt werden Stücke von Johann Sebastian Bach, Alexandre Guilmant, Eugène Bozza, Alexandre Zinowsky („Hommage à Bach“) und François Daneels. Die Besucher erwartet ein eindrucksvolles Musikerlebnis, allein schon durch die Instrumentierung. Für die Kombination von Orgel und Saxophon findet sich in der Musikgeschichte keine Literatur über das Zusammenspiel dieser beiden Instrumente.

Ergänzt wird die Veranstaltung durch humorvolle Lesungen aus den Jugendjahren Albert Schweitzers. Die Vortragenden sind junge Schüler (Klassenstufe 6) der IGS Bothfeld, Milosz Zuber und Melina Lantas sowie Milena Frankfurter und Florian Buschmeier haben den schulinternen Vorlesewettbewerb gewonnen und damit die Chance, ihr Können vor einem großen Publikum zu zeigen.

Das Programm vereint Auszüge aus Bach-Sonaten und moderne Stücke von Guilmant, Bozza, Daneels und anderen. Es erklingt daher zunächst eine typische französische Toccata, wie sie zur Zeit Schweitzers von vielen bekannten französischen Komponisten vorgelegt wurde („Toccata pour grand orgue“ von Gaston Bélier). Albert Schweitzer Lebenszeit (1875-1965) selbst fällt in die musikgeschichtliche Zeit des Übergangs von der Hochromantik zur Avantgarde/Moderne. Einer der entscheidenden Wegbereiter der musikalischen Moderne war Claude Debussy. Zu hören ist daher sein Klavierstück „Rêverie“, als Arrangement zwischen Orgel und Saxophon. Hier wird deutlich, dass das Saxophon nicht für die Musikrichtung des später so maßgeblichen Jazz entstanden ist. Als der Belgier Adolphe Sax im Jahre 1840 das Saxophon erfand, hatte er im Sinn, einerseits ein Holzblasinstrument für das sinfonische Orchester zu kreieren, welches in tiefer Lage den weichen Klang der Klarinette mit dem näselnden Klang der Oboen und Fagotte verbindet. Andererseits wollte er ein ebensolches „Verbindungs-Instrument“ für die Militärmusik erschaffen, welches klanglich zwischen Holz- und Blechbläsern liegt.

Schweitzer selbst beschäftigte sich in dieser Zeit musikalisch eingehend mit der Musik Johann Sebastian Bachs und so erklingt im Konzert ein Auszug aus einer Flötensonate („Sonate Nr. III E-Dur“, BWV 1035). Der bevorzugt für Holzbläser komponierende Franzose Eugène Bozza, ein Zeitgenosse Schweitzers, ist mit einem in der Saxophon-Solo-Literatur schönsten Stücke vertreten, seiner „Aria“. Und um schließlich den Kreis zwischen Saxophon und Orgel zu schließen, kommt das eher heitere Werk „Aria Et Valse Jazz“ des belgischen Saxophon-Solisten, Komponisten und Professors für klassisches Saxophon (Königliches Konservatorium Brüssel) zu Gehör.

Beide Musiker spielen seit 15 Jahren gemeinsam. LaDeur ist Organist der Kreuzkirche; Thomas Zander spielte jahrelang als Saxophonist in der Roger-Cicero-Bigband. Das Repertoire des Duos zieht sich dabei durch viele Stilepochen. Zusätzlich, und anders als bei vielen anderen musikalischen Aufführungen, „erlebt“ der Besucher das Zusammenspiel von Organist und Saxophonist sowie den Auftritt der IGS Bothfeld Schüler über die große Videowand.

Der Eintritt ist frei – Spenden zugunsten des Albert-Schweitzer-Familienwerks werden gern angenommen.

Der Gastgeber

Das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. ist eine starke Gemeinschaft in der rund 900 Mitarbeiter mehr als 3.400 Menschen in ambulanten und stationären Einrichtungen betreuen. Der Name ist Konzept: In elf niedersächsischen Städten und Gemeinden wurden regionale Dienstleistungszentren für Menschen geschaffen. Der gemeinnützige Verein bietet individuelle Hilfen für Kinder und Jugendliche, alte, kranke und behinderte Menschen. Viele Menschen vertrauen in den einzelnen Einrichtungsteilen auf die familienähnlichen Strukturen; ein großes Gemeinschaftswerk für hilfebedürftige Menschen: das Albert-Schweitzer-Familienwerk e.V. Unterstützt wird die Veranstaltung durch die IGS-Bothfeld und den Unternehmerverband Forum Hannover Nordost e.V.

Organist Axel LaDeur und Saxophonist Thomas Zander sorgen für ungewöhnliche Klangkombinationen.

DER MIETERLADEN e.V.
Hannoverscher Mieterverein seit 1991

Der aktuelle Mietrechtstipp

Was bringt die Mietrechtsreform?

Am 1. Januar sind einige Mietrechtsänderungen in Kraft getreten, die für MieterInnen Verbesserungen bei Modernisierungen und beim Abschluss eines Mietvertrages bringen sollen. Es ist zwar nicht alles umgesetzt worden, was aus MieterInnensicht wünschenswert gewesen wäre, jedoch wurden einige Schritte in die richtige Richtung getan. U.a. hat sich folgendes geändert.

Begrenzung der Erhöhung bei Modernisierungen

Bei Modernisierungen konnten die VermieterInnen bisher 11 % der Kosten auf die Jahresmiete umlegen. Dadurch konnte die Miete ohne irgendeine Begrenzung ansteigen. Die Umlage wird jetzt auf 8 % reduziert (was angesichts der niedrigen Zinsen immer noch zu hoch ist). Außerdem wird erstmalig eine Begrenzung der möglichen Mieterhöhung eingeführt. Die Miete darf aufgrund von Modernisierungen innerhalb von 6 Jahren um nicht mehr als 3 €/qm ansteigen. Liegt die bisherige Miete unter 7 €/qm, darf die Erhöhung 2 €/qm nicht übersteigen.
Die Begrenzungen gelten für alle Modernisierungen, die den MieterInnen ab 1. Januar 2019 angekündigt worden sind. Die größte Vermieterin Deutschlands, die Vonovia AG, hat auf die Gesetzesänderung schon reagiert und angekündigt, künftig verstärkt in den Neubau statt wie bisher in Modernisierungen zu investieren.

Verbesserung der Mietpreisbremse

Beim Neu-Abschluss eines Mietvertrages gilt in bestimmten Gebieten, u.a. in Hannover, die Mietpreisbremse. Sie bewirkt, dass die Miete einer Wohnung nicht mehr als 10 % über dem Mietspiegel liegen darf. Leider hat die Bremse bisher nur wenig Bremskraft gezeigt, was u.a. an den etwas komplizierten Regelungen lag, „die Bremse zu betätigen“. Künftig gibt es eine automatische Auskunftspflicht der VermieterInnen. Wenn sie bei der Vermietung einer Wohnung eine Miete verlangen, die mehr als 10 % über der Vergleichsmiete liegt, müssen sie von sich aus die ggf. höhere Miete der VormieterInnen angeben oder auf durchgeführte Modernisierungen hinweisen. Verletzen sie diese Pflicht, müssen MieterInnen künftig zunächst nur die zulässige Miete zahlen, auch wenn eine Ausnahme für eine höhere Miete vorliegen würde..

Bußgelder bei Pflichtverletzungen

Wenn die angekündigte Miete nach erfolgter Modernisierung um mehr als das doppelte steigt, die Modernisierungsarbeiten 12 Monate nach dem angekündigten Beginn noch nicht begonnen haben oder nach dem Beginn für mehr als 12 Monate ruhen, wird eine Pflichtverletzung des Vermieters vermutet, die mit einem Bußgeld bis zu 100.000 € geahndet werden kann.

Für weitere Informationen zum Thema lesen Sie unser **Infoblatt des Monats** kostenlos erhältlich im **MIETER**LADEN e.V.

Elisenstr. 45 www.mieterladen.eu 0511 / 45 62 26

LINKE scheitern mit Stadtbahn-Antrag:

Wasserstadt erhält keinen Anschluss

Den Antrag der Linksfraktion, eine Trasse für eine Straßenbahn aufs Gelände der geplanten Wasserstadt auf dem ehemaligen Contigelände freizuhalten, haben die anderen Politiker/innen in der Regionsversammlung schon in der Novembersitzung bei einer Enthaltung einstimmig abgelehnt. Damit wird in Zukunft nur ein Bus in dieses große hannoversche Neubaugebiet fahren. Auf der Brache der alten Reifenfabrik zwischen Leinabstiegskanal und Stichkanal Linden sollen zwischen 1.600 und 1.800 Wohnungen für bis zu 3.400 Menschen entstehen. Hannoversche Ratspolitiker/innen haben deshalb wiederholt eine Stadtbahn gefordert.

Die Linksfraktion will eine Trasse freihalten, die an der Limmer Schleuse von der bestehenden Strecke der Stadtbahnlinie 10 nach Ahlem-Mitte abzweigt und bis zu einer Haltestelle nördlich der Wunstorfer Straße aufs Wasserstadtgelände führt. Diese Endhaltestelle solle so angelegt sein, dass sie für Fahrgäste aus dem gesamten Neubaugebiet gut erreichbar ist, heißt es im Antrag. Um Ahlem-Mitte weiter mit einem attraktiven Takt anfahren zu können, schlägt die Linksfraktion vor, den bisherigen 7,5-Minuten-Takt der Linie 10 auf einen 5-Minuten-Takt bis zur Limmer Schleuse zu verdichten. Dann könnte jede zweite Bahn im 10-Minuten-Takt in die Wasserstadt fahren und die andere alle zehn Minuten nach Ahlem-Mitte.

„Wer die Verkehrswende in Hannover voranbringen will, muss in ein so großes Baugebiet wie die geplante Wasserstadt die Stadtbahn fahren lassen, weil dort viel mehr Fahrgäste einsteigen als in einen Bus“, begründete Fraktionsvize Michael Fleischmann seinen Antrag – ohne Erfolg. Die Grünen wollen lieber einen Elektrobus einsetzen. Außerdem sei für das Freihalten der Trasse die Landeshauptstadt zuständig, meinten die Grünen.

„Das ist ein falsches Argument, weil die Region als für den öffentlichen Nahverkehr zuständige Behörde den Anstoß dazu geben muss“, entgegnete Fleischmann. „Es ist nicht in Ordnung, wenn Politikerinnen und Politiker von SPD und Grünen im Rat eine Stadtbahn in die Wasserstadt vehement einfordern, aber ihre Kolleginnen und Kollegen in der Regionsversammlung genau das Gegenteil beschließen“, kommentiert Dirk Machentanz, Vorsitzender der Gruppe LINKE & PIRATEN im Rat, den Vorgang.

Mehrheitsbündnisses von SPD, Grünen und FDP:

Planungsauftrag für eine Veloroute auf der stillgelegten Lindener Kohlebahn beschlossen

Die stillgelegte Kohlebahn zum Lindener Heizkraftwerk eignet sich als Trasse für einen Radweg, der abseits der Hauptverkehrsstraßen Fössestraße und Davenstedter Straße das Potenzial für eine Veloroute im Grünen hat. Vorhandene Straßenunterführungen Brücke Nieschlagstraße, Brücke Westschnellweg, neue Eisenbahnbrüche Fösse-Grünzug und Brücke Bornumer Straße könnten für eine weitgehend kreuzungsfreie Führung genutzt werden. Vom Küchengarten in Linden-Mitte aus wäre sowohl eine Radwegtrasse zum Fösse-Grünzug in Davenstedt/Badenstedt denkbar und auch über Ihlpohl zur S-Bahn-Haltestelle Fischerhof und Hochschule Hannover.

Wenn eines Tages die Pläne zur Revitalisierung des Ihme-Zentrums realisiert werden, könnte vom Küchengarten aus eine Verlängerung als Durchquerung zunächst bis an den Ihme-Radweg und somit zentral auf die neue enercity-Zentrale zuführen und über eine Brücke auf kurzem Wege in die Altstadt und die City. Insgesamt entstünde eine hochattraktive, vorwiegend im Grünen verlaufende „Go-West-Trasse“ aus der Stadtmitte durch die westlichen Stadtteile und aus der Stadt hinaus Richtung Benther Berg.

Der Vorschlag zur Nutzung der alten Kohlebahntrasse ist in der 90er Jahren bereits einmal von den Hannoverschen Verkehrsinitiativen der Verwaltung vorgeschlagen worden. Damals wollten die Stadtwerke die Kohleoption für ihr Heizkraftwerk behalten. Angesichts des Klimawandels und der generellen Tendenz zum Kohleausstieg mittlerweile überholt. Die Stadt Hannover hat enercity inzwischen den Pachtvertrag für die Kohlenbahn gekündigt. Auf Einladung der SPD fand im August gemeinsam mit Vertretern der Verkehrsinitiativen ADFC und VCD eine Trassenbesichtigung statt.

Man könnte am Rande der Velotrasse im Zusammenhang der neuen enercity-Hauptverwaltung die Lindener Energiegeschichte illustrieren: Transporte der Deisterkohle über die Kohlebahn zum Küchengarten für die aufstrebende Lindener Industrie und deren Gründung der Lindener Energiegenossenschaft, Kohleverstromung im Heizkraftwerk, Umstellung auf GUD-Technik, heutige Bemühungen um Kohleausstieg und Umstieg auf erneuerbare Energieerzeugung und Elektromobilität. Enercity unterstützt die Idee. Eine „Gleis AG“ unter Leitung von Michael Jürging im Freizeitheim Linden arbeitet an der Aufarbeitung der Historie.

Ernst Barkhoff

Vertreter von SPD, ADFC und VCD unternahmen im Juni eine Erkundungstour auf der Kohlebahntrasse.

DETTMAR
ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK
Hannover-Linden – Limmerstraße 84
Öffnungszeiten: Mo.- Fr.: 9.00 - 18.00 Uhr – Mi: 9.00 - 13.00 Uhr
Telefon: 0511 / 2101991 – Telefax: 0511 / 2101990
www.orthopaedie-schuhtechnik-dettmar-hannover.de
Wir fertigen:
Orthopädische Maßschuhe – Einlagen nach Maß – Kniebandagen
Orthopädische Schuhzurichtung – Reparaturen an Konfektionsschuhen

LINDENSPIEGEL-Serie

Für Schutz und Rechte von Kindern und ihren Familien in Hannover setzt sich der Kinderschutzbund (DKSB) Hannover ein. In den Projekten des DKSB erhalten alle Interessierten Unterstützung rund um Erziehung, Rechtsberatung oder Betreuung: Starke Eltern starke Kinder, die Bärenhöhle, Jugendcoaching, Kind im Krankenhaus, Kind im Gericht, Rechtsberatung, Pflege und Adoption, Umgang ist normal. Spannende Themen für junge Leute und Aktuelles vom DKSB gibt es jeden Monat im LINDENSPIEGEL.

Sarke Eltern – Starke Kinder
Im Februar starten in Linden die neuen Kurse

Wenn Sie bessere Vorträge halten wollen, dann besuchen Sie ein Rhetorikseminar. Fehlt Ihnen Know-how im Umgang mit dem neuen Projektmanagement-Tool, dann schaffen Sie sich das bei einer Schulung drauf. Und wenn Sie noch mit Ihren Qualitäten als Vorgesetzter hadern, dann findet sich flott ein Führungskräftetraining. Der Fortbildungsweg im Job ist gelernt. Und Sie meinen, Zuhause müssten Sie alles einfach so stemmen können?

Kindererziehung ist ein Job

Kinder verantwortungs- und liebevoll zu erziehen, ist eine wunderbare Aufgabe – aber auch eine echte Herausforderung. Familien sehen sich, auch durch das Familienbild, das in den Medien gespielt wird, vor besonders hohe Anforderungen gestellt. So stoßen Mütter und Väter im Erziehungsalltag leicht an ihre Grenzen. Nicht weniger als Manager, Programmierer oder Optiker benötigen Eltern im Erziehungsalltag Anregungen, Entlastung und Sicherheit im Umgang mit ihren Kindern.

Anregung und Austausch

Unter dem Motto „Starke Eltern – Starke Kinder“ zeigen die Kurse des Deutschen Kinderschutzbundes (DKSB) Hannover Müttern und Vätern Auswege aus eingefahrenen Verhaltensmustern und unterstützen Familien darin, den Alltag gelassener und souveräner zu meistern. Unter professioneller Leitung werden praktische Lösungen für die täglichen Herausforderungen im Umgang mit den Kindern erarbeitet. Die Kurse informieren über allgemeine Erziehungsthemen und über Kinderrechte, stärken das Selbstbewusstsein von Müttern, Vätern, Großeltern und Kindern, helfen, den Familienalltag zu entlasten und das Miteinander zu verbessern, zeigen Wege, um Konflikte zu bewältigen und zu lösen, bieten Raum zum Nachdenken und Austausch mit anderen Eltern und eröffnen Chancen, Freiräume für sich selbst zu schaffen und neue Kraft zu tanken.

Anfang Februar starten die neuen Kurse: Mittwoch, 6. Februar – für Eltern von Kindern im Alter von 3 bis 10 Jahren; Dienstag, 5. Februar – für Eltern von Kindern im Alter von 11 bis 18 Jahren mit dem Schwerpunktthema „Pubertät: Aufbruch, Umbruch – kein Zusammenbruch“.

Beide Kurse erstrecken sich über acht Abende und finden in der Ricklinger Str. 5 B (ehemalige Hautklinik), 30449 Hannover, statt. Hier können Sie sich online anmelden: www.dksb-hannover.de .

DEUTSCHER KINDERSCHUTZBUND E.V. (DKSB)
Macht Kinder stark!

FAUST-Stiftung wird für Kesselhaus-Initiative ausgezeichnet:

Landespreis für Denkmalpflege geht nach Linden

Vor fast genau vier Jahren startete FAUST-Stiftungsvorstand Peter Hoffmann-Schoenborn gemeinsam mit einigen Mitstreitern die Kesselhaus-Initiative. Ziel der Kampagne war es damals private Spenden in Höhe von mindestens 80.000 Euro zu sammeln, um die Sanierung und den Erhalt des Kesselhauses auf dem Faust-Gelände anzuschieben. Mit dem Geld sollte ein Eigenkapitalgrundstock gelegt werden, dem weitere 125.000 Euro an Landes- und EU-Fördermitteln folgen sollten, um das markante Gebäude aus den 20er Jahren der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Kurz vor dem Jahreswechsel erhielt die Initiative nun, ein wenig überraschend, den Landespreis für Denkmalpflege, der von der Niedersächsischen Sparkassenstiftung verliehen wird. Damit geht das Preisgeld von 15.000 Euro zum ersten Mal seit 13 Jahren nach Hannover. Er zeichnet das jahrelange Wirken der Ehrenamtlichen aus und würdigt insbesondere das Ergebnis. Denn die Sanierung kann sich sehen lassen. Es wurden 1500 Quadratmeter von, teils 50 Zentimeter hoch liegendem, Taubenkot gereinigt, Asbest wurde entfernt und die Mauern von Graffiti befreit. „Das Preisgeld ist gut angelegt“, freut sich Hoffmann-Schoenborn, denn nach der Sanierung wird nun ein tragfähiges Nachnutzungskonzept erarbeitet, welches auch Raum für kulturelle Veranstaltungen bieten soll. „Mittelfristig wollen wir ein Konzept für didaktische Themen erarbeiten“, sagt Hoffmann-Schoenborn. Neben einem Lichtkonzept für den ungewöhnlichen Ort mit Kessel, müssen insbesondere Fluchtwege gebaut und kleinere Änderungen vorgenommen werden, um aktuellen Brandschutzbestimmungen gerecht zu werden.

Durch die Förderung der Sparkassenstiftung erhält die Lindener Initiative nun ein weiteres Mal wichtige Unterstützung, die zum Erhalt eines Lindener Baudenkmals beiträgt. Bereits vor zwei Jahren hatte der Bund das Kesselhaus in eine deutschlandweite Liste mit rund 120 herausragenden Kulturdenkmälern aufgenommen. Insbesondere der lindener Bundestagsabgeordnete Sven-Christian Kindler (Grüne) hatte sich im Haushaltsausschuss für die Aufnahme des Kesselhauses und die damit verbundene Förderung von 125.000 Euro eingesetzt. „Es freut mich sehr, dass die FAUST-Stiftung nun für ihren Einsatz für das Kesselhaus mit dem Landespreis für Denkmalpflege ausgezeichnet wurde,“ erklärt Kindler. „Dies zeigt zum einem, welchen außergewöhnlichen Stellenwert das Kesselhaus auch außerhalb Lindens hat und würdigt gleichzeitig das Engagement der vielen Ehrenamtlichen, ohne deren Hilfe an eine Sanierung gar nicht zu denken gewesen wäre.“ Von den rund 250.000 Euro, die die Initiative mittlerweile gesammelt hat, stammt ein kleiner Teil auch aus dem Verkauf der „Bausteine“, die Privatpersonen zur Unterstützung des Projekts erworben haben. „Die Stadtteilgesellschaft hat sich an dem Projekt beteiligt“ unterstreicht auch Peter Hoffmann-Schoenborn und würdigt somit die Arbeit aller, die sich für den Erhalt eines der letzten industriellen Zeugnisses in Linden eingesetzt haben.

Weitere Informationen unter www.linden-kesselhaus.de. ko

Seefried (CDU): AfD lässt Maske fallen

Zur Einrichtung des AfD-Meldeportals „Neutrale Lehrer Niedersachsen“ hat sich Kai Seefried, Generalsekretär der CDU in Niedersachsen geäußert: „Die Demokratie ist vielfältig und das sollte sich genauso in unseren Schulen abbilden. Die CDU in Niedersachsen steht für eine pluralistische Gesellschaft. Ich vertraue den Lehrerinnen und Lehrern in Niedersachsen, dass sie unseren Kindern eine demokratische und ausgewogene Bildung bieten. Gleichzeitig stimmt es mich nachdenklich, dass diese Bildung bei den Vertretern der AfD scheinbar nicht gefruchtet hat. Wer ernsthaft meint, Schulen und Lehrer zu denunzieren, hat die Demokratie nicht verstanden. Die AfD lässt mit ihrem peinlichen Meldeportal wieder einmal die bürgerliche Maske fallen. Wer heute Lehrer politisch brandmarkt, führt morgen Andersdenkende in Zwangsjacken ab.“

Der Lindenspiegel-Buchtipp

Vorgestellt von MitarbeiterInnen der Buchhandlung „Decius Linden“, Falkenstraße 10

Christian Schnalke: „Römisches Fieber“

Spannend wie ein Krimi

Anfang des 18. Jahrhunderts trifft ein junger Mann in Rom ein, der auf der Flucht vor dem Kerker die Identität eines toten Schriftstellers angenommen hat. Die deutsche Künstlerszene in der Ewigen Stadt, vornehmlich Maler, nimmt ihn in ihre Kreise auf, und Cornelius alias Franz bringt es zu einer gewissen Berühmheit, als er einen Roman verfasst, den sogar der alte Herr Goethe lesbar findet. Das angenehme Leben unter Freunden findet ein jähes Ende als die Schwester des Cornelius (ertrunken im Gardasee) eintrifft und Franz auf perfide Art erpresst.

Ein historischer Roman (Piper Verlag, 22 Euro) für Kunst- und Literaturliebhaber, dazu spannend wie ein Krimi. Sehr zu empfehlen. Inge Schendel

Jan Kammann: „Ein deutsches Klassenzimmer“

Fremde Lebenswelten

Jan Kammann unterrichtet Erdkunde und Englisch in einer internationalen Vorbereitungsklasse in Hamburg. Die Schüler seiner Klasse kommen aus über 20 Nationen der Welt. Als eine Schülerin nach den Sommerferien drei Tage zu spät zum Unterricht erscheint, entschuldigt sie sich mit der abenteuerlichen Rückfahrt aus Bulgarien. Da entsteht zum ersten Mal der Gedanke, das Ganze selbst auszuprobieren. Nicht um zu kontrollieren, sondern um mehr über die Lebenswelten seiner Schüler zu erfahren. Nach dieser Reise beschließt er, ein Sabbatjahr zu beantragen um möglichst alle Herkunftsländer seiner Schüler bereisen zu können. Was er alles erlebte und wieviel er dazulernte, berichtete er in seinem Blog und nun auch in diesem empfehlenswerten Buch (Malik Verlag, 18 Euro). Manuela Banse

Erhöhung des Mindestlohns

Dem Beschluss der Mindestlohnkommission zufolge steigt der Mindestlohn nach dem Mindestlohngesetz zum 1. Januar 2019 auf 9,19 Euro und ein Jahr später, zum 1. Januar 2020, noch einmal auf 9,35 Euro pro Stunde. Die Kommission hat sich bei ihrem Vorschlag, der noch vom Bundeskabinett durch eine Rechtsverordnung umgesetzt werden muss, am Tarifindex des Statistischen Bundesamtes orientiert, der wiederum die aktuelle Tariflohnentwicklung wiedergibt. In den westeuropäischen Ländern mit Mindestlohn betragen die niedrigsten erlaubten Brutto-Stundenlöhne mit Ausnahme von Großbritannien und Deutschland mehr als 9,40 Euro, den höchsten Mindestlohn hat Luxemburg mit 11,55 Euro. Vor dem Hintergrund „dass es uns gut geht“, also der Wirtschaft, ist diese Erhöhung des Mindestlohn um 34 Cent eine Frechheit. Die Mieten steigen immer mehr, der Strom wird teurer und auch der Preis für das Bus- oder Bahnticket erhöht sich wieder. Das ist die Realität von Millionen von Menschen in diesem Land. Viele wissen nicht mehr wie die Lebenshaltungskosten mit diesen Hungerlöhnen gezahlt werden können. In 15 Jahren Hartz IV wurde erreicht, dass 80 Prozent der Bevölkerung weniger verdienen als damals. Die oberen 20 Prozent mehr verdienen als damals. Die Reichtumssteigerung der BRD also nur den oberen 20 Prozent zu Gute kam.

Einführung des neuen Barzahlungssystems Barcode

Ab der 2. Kalenderwoche 2019 beginnt die BA mit dem neuen Barzahlungsverfahren Barcode, damit können im SGB II und SGB III Geldleistungen in bar und sofort ausgezahlt und Härtefälle unmittelbar gelöst werden. Aktuell ist die Einlösung bundesweit an ca. 8.500 Akzeptanzstellen bei den nachfolgenden Einzelhändlern möglich: Rewe Gruppe, real- SB – Warenhaus, dm-drogerie markt, Dirk Rossmann, Penny Markt und die Unternehmensgruppe Dr. Eckert. Im SGB II „ist vorläufig zu entscheiden“ (heißt Leistungen zu erbringen) wenn die Vorrausetzungen für den Anspruch mit hinreichender Wahrscheinlichkeit vorliegen“ (§ 41a Abs. 1 Satz. 1 Nr. 1 SGB II). Das bedeutet, einer mittellosen Person bei der mit hinreichender Wahrscheinlichkeit Hilfebedürftigkeit vorliegt, sind bei akuter Mittellosigkeit sofort Leistungen zu erbringen. Beim SGB III gilt das allgemeine Vorschussrecht, nach dem „Vorschüsse … zu zahlen [sind], wenn der Berechtigte es beantragt. Die Vorschusszahlung beginnt spätestens nach Ablauf eines Kalendermonats nach Eingang des [gesonderten] Antrags“ (§ 42 Abs. 1 S. 2 SGB I). Beide Anspruchsgrundlagen können in Akutfällen zum Anspruch auf Vorschuss und damit zur sofortigen Auszahlung führen.

LandesArmutsKonferenz
Niedersachsen
Wohnung ist ein Menschenrecht!

www.sudoku-aktuell.de

5				2	1			
						3	1	2
8			4		6			
	8	9						
						4	2	6
			7	1	4		5	
	9	8				1		
			5	7				3
	2	5		8				4

		5			6	9		
						2	7	
1		8			7		6	
	5		7	4				
						5	8	1
2	6		3					
			4	1				
6	1							9
4	9			6				3

Lösungen Oktober 2018

6	5	7	4	8	2	3	1	9
3	8	2	9	7	1	5	4	6
9	1	4	5	3	6	8	2	7
8	2	1	7	4	5	6	9	3
4	7	3	6	9	8	1	5	2
5	9	6	2	1	3	7	8	4
2	3	9	1	5	7	4	6	8
7	4	5	8	6	9	2	3	1
1	6	8	3	2	4	9	7	5

1	2	6	8	7	3	5	9	4
4	7	8	9	1	5	6	3	2
3	5	9	6	4	2	8	1	7
6	1	3	4	5	9	7	2	8
2	9	5	1	8	7	4	6	3
8	4	7	2	3	6	9	5	1
7	3	4	5	9	1	2	8	6
5	8	2	3	6	4	1	7	9
9	6	1	7	2	8	3	4	5

Lösungen Oktober 2018

Wohin im Januar? ***Der Lindenspiegel-Tipp des Monats***

Ein absolutes Muss zum Jahresanfang

GALERIA LUNAR goes Underground“ präsentiert am Freitag, 18. Januar, in Raum 6 der Eleonorenstraße 19a die Band Love Cans **(Foto)**.
Die Band Love Cans aus der Schweiz ist eine Punk/Psycho-Garage Band aus Biel, und ihre wilde und zugleich bizarre Show sucht wahrlich ihres Gleichen. Am Schlagzeug schafft sich Meryl Love, die Gitarren werden von Bab Digler malträtriert und Dany Digler heult und schreit sich am Mikrofon die Seele aus dem Leib und spielt dabei wie ein Derwisch auf seiner Orgel.
Für Leute, die auf den Sound von Bands wie die Cramps, die frühen Jon Spencer Blues Explosion oder The Oblivians stehen ein absolutes Muss zum Jahresanfang.
Das Konzert in der Eleonorenstraße 19a beginnt um 21 Uhr.

Ein ausführlicher Terminkalender mit vielen Veranstaltungs-Tipps unter

www.linden-entdecken.de/kalender

Jahresauftakt im Atelier Lortzing Art:

Flenter trifft auf Caro Kiste Kontrabass

Lieder für Herz, Hirn und Tanzbein: Karo Kiste Kontrabass. Foto:Fotomania-Kassel

Es ist eine schöne Tradition geworden – auch das Jahr 2019 startet literarisch mit dem hannoverschen Autor Kersten Flenter im Atelier Lortzing Art, Lortzingstraße 1, und zwar am Freitag, 18. Januar, ab 19 Uhr.
Wird es uns im neuen Jahr gelingen, weiterhin konsequent ignorant gegenüber unserer Umwelt zu bleiben? Wir schauen dem Klimawandel und der Wiederverbreitung des Faschismus zu, geben ohne Not unsere Autonomie zugunsten von Datensammlern und künstlicher Intelligenz her und finden unsere eigene Verrohung überhaupt ganz toll. Aber während die einen sich ihren Fensterplatz in der Barbarei suchen, kann es eine Handvoll Schelme nicht lassen, den Kampf um Würde und Menschlichkeit mit ihren Waffen aus Liebe und Humor aufrecht zu erhalten.
In seinem neuen Buch „Wie wir uns besiegten“ beweist Kersten Flenter erneut sein Gespür für ungewöhnliche Perspektiven, ein Faible für groteske Dialoge und eine ausgesprochene Zuneigung für Menschen mit Haltung. Unterstützung findet er im Lortzing Art dieses Jahr durch Lieder & Chansons von Caro Kiste Kontrabass. Seit 2009 macht das Trio aus Kassel deutschsprachige Lieder für Herz, Hirn und Tanzbein. Mit pfiffig-intelligenten Texten – mal als sanftes Chanson, mal funky, mal als Akustik-Punk oder Polka verpackt – loten sie das Genre aus und bedienen sich nebenbei nach Lust und Laune an Instrumenten aus aller Welt. 2012 gab es dafür den Förderpreis der Liederbestenliste – zu Anfang 2017 haben die drei ihr zweites Album „Fahrlässige Poesie“ veröffentlicht.
Der Eintritt frei, um Spenden wird gebeten. Eine Frühzeitige Anmeldung wird empfohlen bei Inge-Rose Lippok, info@irlippok.de, Telefon 0179 - 63 41 14.

Kultur kompakt

Opener der Seitwärts Avantgarde Session im Kulturpalast Linden, Deisterstraße 24, ist am 16. Januar ab 20 Uhr die jannoversche Band Moment.Moment, das sind drei Protagonisten der improvisierten Musik aus Hannover – Wilson Novitzki und Volker Pietsch (g), Uli Hoffmann (dr) – die sich kennen und in dieser ungewöhnlichen Konstellation eher sporadisch zusammenarbeiten. Ihre Musik entsteht im Jetzt – unvorbereitet, ungefiltert, nicht reproduzierbar. Eintritt: frei(willig).

Das freie Theater „Agentur für Weltverbesserungspläne“ lädt ins Ihmezentrum ein. Zu einem neuen Theaterstück: „VierWände“. In diesem Fünf-Raum-Kammerspiel haben die Gastgeber Andy und Gaby Baxmann nicht nur den Tisch gedeckt, sondern auch einige kleinere und größere Überraschungen vorbereitet – seien Sie also dabei, wenn es mal wieder um alles geht: Liebe, Wohnraum, Kosmopolitismus. Aufgeführt wird „VierWände“ am 2., 3., 7., 8., 9., 10., 13., 14., 15. und 16. Februar jeweils ab 20 Uhr. Spielort: Ihmezentrum, Ihmepassage 7, 4. Etage (Blumenauer Straße zwischen enercity und Senioren Service Zentrum). Karten zum Preis von 15, ermäßigt 10 Euro gibt es im Künstlerhaus, Sophienstraße 2, und bei „Frau Zimmer“, Davenstedter Straße 3.

Der Blues Club Hannover präsentiert am Freitag, 11. Januar, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28, eine weitere Veranstaltung der Reihe „Mississippi liegt mitten in Linden“ mit Peter & Tim Funk (The Real Blues Brothers). Peter Funk ist den Besuchern der Reihe als Großmeister der Resonatorinstrumente hinlänglich bekannt, sein Bruder Tim ist ein virtuoser Mundharmonikaspieler und kraftvoller Sänger. Die Brüder präsentieren ein Programm ganz im Stil der klassischen Gitarre/Mundharmonika-Duos der Blues-Geschichte. Reminiszenzen an Idole wie Brownie McGhee und Sonny Terry sind unverkennbar. Alle Freunde des akustischen und authentischen Blues werden bei dieser Veranstaltung mit den „Real Blues Brothers“ voll auf Ihre Kosten kommen. Der Vortrag des renommierten Blues-Experten „Lonesome Nighthawk“ beschäftigt sich mit diversen Bluesstilen der 20er bis 50er Jahre.

Das kultige Table Quiz des Blues Clubs Hannover steigt am Freitag, 18. Januar, ab 20 Uhr in der Gaststätte „Zum Stern“, Weberstraße 28. Quizmaster Lonesome Nighthawk wird das Wissen der Teams wie immer mit vierzig Fragen aus allen Wissensgebieten prüfen – von Chemie bis Zoologie, von Geschichte bis Philosophie, von Film bis Fernsehen …

Kensal Rise / London

REGION für einen sozialen ÖPNV
Die REGION verurteilt die Praxis der Üstra, bei der laut Presseberichten die Fahrscheinkontrolleure durch ein unmenschliches Bewertungs- und Sanktionssystem regelrecht auf Schwarzfahrer gehetzt werden. „Das ist eine unsägliche Vorgehensweise, die übel und menschenverachtend ist“, so Julian Klippert, verkehrspolitischer Sprecher der REGION. „Zu diesen zynischen Vorgängen bei der Üstra fordern wir eine genaue Aufklärung im Verkehrsausschuss der Region Hannover. Es kann nicht angehen, dass der Druck auf Mitarbeiterinnen steigt und so Prekarisierte, Kontrolleurinnen und arme Menschen, gegeneinander ausgespielt werden.“ Die REGION findet die Vorgehensweise der Üstra nicht besser als die Schikane durch die mittlerweile abgeschafften Fangprämien bei der Üstra-Tochterfirma Protec vor einiger Zeit. Damals wurde für Prämien von bis zu 800 Euro im Monat nach Schwarzfahrern gejagt. „Verkehrsdezernent Franz spricht ja so gerne von der Verkehrswende. Auf diese Weise wird sie nicht erreicht. Völlig sinnlose und unverhältnismäßige Gefängnisstrafen für Schwarzfahrer müssen hier und jetzt ein Ende haben“, so Bruno-Adam Wolf, Vorsitzender der REGION. Die Partei hatte in der Regionsversammlung einen Antrag eingebracht, der dem Problem des Schwarzfahrens auf eine andere Weise entgegenwirken und den ÖPNV inklusiver machen sollte. Es geht um die Einführung des viel gepriesenen Bremer Modells, sozusagen eines Hannoverschen Modells. Gefängnisaufenthalte aufgrund Fahrens ohne Fahrschein treffen zu einem großen Teil benachteiligte Menschen. Es besteht nachweislich kein Zusammenhang zwischen dieser Art von Strafe und der Vermeidung von Straftaten. Ein vergünstigter Fahrschein für Betroffene schafft in Bremen erfolgreich Abhilfe. Sogenannte Schwarzfahrdelikte machen in Hannover einen beachtlichen Teil der Kriminalstatistiken aus. Von Ersatzfreiheitsstrafen betroffene Menschen können nach dem Bremer Modell eine vergünstigte Monatskarte erhalten. „Inklusion ist der Schlüssel zur Teilhabe an unserer Gesellschaft und eine der Grundvoraussetzungen für die vielbeschworene Verkehrswende“, erläutert Rüdiger Hergt, Abgeordneter der REGION. „Mit dem Beschluss dieses Haushaltsantrags hätte die Regionsversammlung ein Zeichen für eine inklusive Verkehrspolitik setzen können, hat es heute aber mal wieder versäumt.“ Die REGION wird trotzdem nicht aufhören, für sozialeres und menschlicheres Miteinander einzutreten.

Azubi-Preis „Gelbe Hand“
Die Rote Karte im Fußball – die „Gelbe Hand“ im Betrieb: Azubis und Berufsschüler, die sich in der Region Hannover für Gleichbehandlung und gegen Rassismus am Arbeitsplatz engagieren, sind preisverdächtig. Noch bis zum 15. Januar können sie mit einem eigenen Projekt am Wettbewerb „Mach meinen Kumpel nicht an!“ teilnehmen. Dazu ruft die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) auf. Alle Infos unter www.gelbehand.de. „Ob im Hotel, an der Bäckertheke oder in der Lebensmittelfabrik – kaum irgendwo kommen Menschen verschiedenster Herkunft so eng zusammen wie am Arbeitsplatz“, sagt Lena Melcher. Die Geschäftsführerin der NGG Hannover beobachtet jedoch mit Sorge, dass Populisten und rechte Stimmungsmacher die Belegschaften zu spalten versuchten. „Aber Hetze und Diskriminierung haben nirgendwo etwas zu suchen – auch nicht im Betrieb“, so Melcher. Zivilcourage im Job sei in Zeiten von Flucht und Migration wichtiger denn je. Genau dafür stehe die „Gelbe Hand“. Der Wettbewerb, der vor gut 30 Jahren von den Gewerkschaften gegründet wurde, zeichnet Initiativen junger Beschäftigter für ein faires Miteinander im Beruf aus. Die Preisgelder liegen bei 1.000 Euro für den ersten, 500 Euro für den zweiten und 300 Euro für den dritten Platz. Die Schirmherrschaft für den Wettbewerb liegt in diesem Jahr bei der Gewerkschaft NGG und dem Land Sachsen.

infra investiert 4,9 Millionen Euro in neuen Hochbahnsteig:

Barrierefrei an der Wunstorfer Straße

Rund 4.400 Fahrgäste nutzen täglich die Stadtbahnhaltestelle „Wunstorfer Straße“ für den Ein-, Um- und Ausstieg – seit dem 21. Dezember ohne Klapptrittstufen und Hindernisse: Die Haltestelle ist ab sofort barrierefrei zugänglich. Regionspräsident Hauke Jagau, infra-Geschäftsführer Christian Weske sowie der üstra-Vorstand Dr. Volkhardt Klöppner und Denise Hain nahmen den den neuen Hochbahnsteig offiziell Mitte Dezember offiziell in Betrieb.

„Insgesamt haben wir damit jetzt fast 80 Prozent aller Stadtbahnhaltestellen barrierefrei ausgebaut“, sagte Regionspräsident Hauke Jagau. „Die Region Hannover, als Trägerin des Öffentlichen Personennahverkehrs, arbeitet kontinuierlich daran, das Stadtbahnsystem zu verbessern. Dazu gehört es auch, mobilitätseingeschränkten Fahrgästen, aber auch Familien mit Kinderwagen oder Fahrradfahrenden den Einstieg zu erleichtern“, so Jagau weiter. „Die heutige Inbetriebnahme des neuen Hochbahnsteigs ist der Auftakt des Bahnsteignachrüstprogramms für die letzten fünf verbliebenen Haltestellen entlang der Stadtbahnlinie 10 in Linden-Limmer“, sagte Christian Weske, Geschäftsführer der infra, Eigentümerin und Bauherrin der neuen Haltestelle.

4,9 Millionen Euro hat die infra für den barrierefreien Ausbau investiert: Davon werden 2,55 Millionen Euro vom Land Niedersachsen gefördert, die restlichen kommunalen Mittel werden von der Infra getragen und von der Region Hannover mit rund 2,35 Millionen Euro refinanziert. Der neue Bahnsteig ist signalgeregelt und über beidseitige Rampen erreichbar. Taktile Leitelemente geben seheingeschränkten Menschen Orientierung. Der Bahnsteig ist mit dynamischen Informationsanzeigen, Witterungsschutz, Umgebungs- und Fahrplänen, Fahrscheinautomaten sowie Notruf- und Infosprechstelle ausgestattet.

„Zusätzlich zur barrierefreien Erreichbarkeit der Linie 10 wurden die Haltepositionen der Buslinie 700 der regiobus ausgebaut, so dass nun auch ein barrierefreier Umstieg möglich ist. Dadurch profitieren auch Fahrgäste aus Ahlem, Letter und Seelze vom Ausbau“, sagte üstra-Vorstand Dr. Volkhardt Klöppner.

Perspektivisch können nach dem Ausbau der Haltestellen Glocksee und dem Bahnkörper in der Braunstraße, den Haltestellen an der Limmerstraße sowie der Haltestelle Harenberger Straße auf der Linie 10 dann auch die Fahrzeuge der neusten üstra-Generation TW3000 eingesetzt werden.

Nahmen den Hochbahnsteig offiziell in Betrieb: Verkehrsdezernent Ulf-Birger Franz (von links), Regionspräsident Hauke Jagau, Christian Weske, Geschäftsführer der infra, und der üstra-Vorstand Dr. Volkhardt Klöppner und Denise Hain. Foto: Region Hannover

EUROPA CINEMAS

Apollo
Januar 2019

Eintritt 8,- €, Studenten, HAZ/NP-Abonnenten (gültiger Ausweis erforderlich) 7,- €
Schüler (bis 18 J.) 5,50 €, freiwillige Kurzfilmspende: 0,50 €
Sa./So., 16 Uhr: Kinder bis 12 Jahre 5,- €, Erw. 7,- €/So., 14 Uhr: alle 3 €
Kinokarten-Reservierungen sind nur telefonisch möglich! Tägl. ab 17.30 Uhr, Tel.: (0511) 45 24 38
Apollo Kino • Limmer Str. 50 • 30451 Hannover
Straßenbahnhaltestelle „Leinaustraße“ (Linie 10) • 10 Min. vom Hauptbahnhof
Telefon: (0511) 45 24 38 ab 17.30 Uhr • Internet: www.apollokino.de
Regelmäßig ausgezeichnet für ein hervorragendes Filmprogramm!

	Kinderfilme		Vorabendprogramm	Hauptprogramm	Spätprogramm	
Di 01		Di. + Mi. 15.30 Uhr (ab 0) Michael Endes Kinderbuch liebevoll verfilmt. JIM KNOPF & LUKAS DER LOKOMOTIVführer D 2018; 110 Min.	Dienstag 17.45 Uhr D '18, 130' (+-,50€), mit Lars Edinger MACKIE MESSER BRECHTS 3GROSCHENFILM	Dienstag 20.15 Uhr - Deutscher OSCAR-Beitrag 2019! WERKOHNEAUTOR D '18; 188' (+ 1,- €); R: Florian Henckel von Donnersmarck		Di 01
Mi 02			Mittwoch 17.45 Uhr D 2018; 116 min., mit Bjarne Mädel, L. Eidinger 25km/h	Mi. 20.15 Uhr „If you want to be free, be free ...“ USA 1971; 91 Min. Harold and Maude	Mi. 22.30 Uhr - 136' (+ 0,50 €) BLACKKKLANSMAN	Mi 02
Do 03		Do. + Fr. 15.30 Uhr (ab 0) Die Superhelden-Familie ist zurück – ein großer Spaß!	Do. 18.00 Uhr - D 2018; 90 Min.; Regie: C. Schidlowski Eine faszinierende Reise zu den Sternen. STERNENJÄGER Abenteuer Nachthimmel	Do. 20.15 Uhr Zum 90. Geburtstag von Sergio Leone! USA 1968; 165 Min. (+ 1,- €) SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD		Do 03
Fr 04		DIE UNGLAUBLICHEN 2 USA 2018; 126'; Animation	Freitag 18.00 Uhr Es geht weiter ... VERGESSEN IM HARZ 3 D 2018; 95 Min.	Freitag + Samstag 20.15 Uhr Der Film feiert auf mitreißende Art die Rockband Queen, ihre Musik und ihren außergewöhnlichen Leadsänger Freddie Mercury. BOHEMIAN RHAPSODY GB/USA '18; 129 Min.; R.: Bryan Singer, Dexter Fletcher	Fr. + Sa. 22.45 Uhr Verfilmung des Bestsellers von Sebastian Fitzek u. Michael Tsokos. ABGESCHNITTEN D 2018; 132' (+ 0,50 €), mit Moritz Bleibtreu, Jasna Fritzi Bauer u.a.	Fr 04
Sa 05	Kinderschutzbundkino So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € SHAUN DAS SCHAF - Der Film GB 2015; 85 Min.	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Bewegende Geschichte rund ums Erwachsenwerden! Pettersson und Findus Findus zieht um D 2018; 90', mit Stefan Kurt	Samstag + Sonntag 18.00 Uhr Die mit Spannung erwartete Verfilmung von Robert Seethalers gleichnamigem Bestseller. DER TRAFIKANT A/D '18; 113 Min.; R.: Nikolaus Leytner, mit Bruno Ganz	Sonntag 20.15 Uhr USA 1983; 95 Min. Zum 35. Geb. frisch digitalisiert Flashdance		Sa 05
So 06						So 06
Mo 07			Mo. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt Ausverkauft! DESIMO spezial Club	CODY STONE Gadget & Magic		Mo 07
Di 08			Di. 17.30 Uhr - Hannovers Serienmörder: Fritz Haarmann! 45'; R.: Nils Loof (5,- €/erm. 4,- €) Puppenjungs Der Fall Haarmann	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt Ausverkauft! Zusatzshow: Di., 09.04.! Vvk. läuft! MATTHIAS BRODOWY Gesellschaft mit beschränkter Haftung		Di 08
Mi 09	Kurzfilm vor den 18.00 + 20.15 Uhr-Vorstellungen Ausstieg Rechts Was tun bei Rassismus im Bus? A 2015, 3 Min., Regie: B. Wenger, R. Höller		Mittwoch 17.30 Uhr Queen - eine Hommage! GB/USA '18; 129 Min. BOHEMIAN RHAPSODY	Mi. 20.15 Uhr - A/D '18; 113 Min., mit Bruno Ganz DER TRAFIKANT	Mi. 22.30 Uhr - 132' (+ 0,50 €) ABGESCHNITTEN	Mi 09
Do 10			Do. 17.45 Uhr D '18; 120 Min.; R.: J. Adolph ELTERNSCHULE	Donnerstag 20.15 Uhr - 145 Min. (+ 0,50 €) „Eines der schönsten Roadmovies, das man je gesehen hat.“ (Berliner Zeitung) 303	Do. 23.00, Fr. + Sa. 22.45 Uhr Nach Nick Hornby („High Fidelity“)! „... originelle Dreiecksgeschichte ... die Dialoge sitzen, die Balance zwischen Komik und Melancholie stimmt ...“ (NDR) JULIET, NAKED	Do 10
Fr 11			Fr. 18.00 Uhr - F 2017; 100 Min. Die Lernmethoden der ältesten „Montessori“-Schule Frankreichs. Das Prinzip Montessori	Freitag + Samstag 20.15 Uhr „Lady Gaga ist eine Country-Wucht, Bradley Coopers Film ein Popgesamtkunstwerk.“ (Musikexpress) A STAR IS BORN USA 2018, 136 Min. (+ 0,50 €), Regie: Bradley Cooper, mit Bradley Cooper, Lady Gaga, Andrew Dice Clay u.a.		Fr 11
Sa 12	Kinderschutzbundkino So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € DAS DOPPELTE LOTTCHEN D '17; 93 Min.	Sa. + So. 15.45 Uhr (ab 0) Die Kindergeschichte aus dem Mittelalter – jetzt auf Platt! ! Ritter Trenk Op Platt D/AU 2015/18; 80 Min.	Sa. 18.00 Uhr - Wie kann ich zufriedener sein? D 2017; 90 Min. Die Stille Revolution			Sa 12
So 13			So. 17.30 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte. D 2005; 45 Min. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	So. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club DESIMO SOLO Zaubershow		So 13
Mo 14			Montag 17.45 Uhr - USA 2018, 136 Min. (+ 0,50 €) A STAR IS BORN	Mo. 20.15 Uhr - MonGay/engl. OmU-Erstaufführung GB 2016; 88 Min., mit Russel Tovey („Looking“) THE PASS In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover		Mo 14
Di 15			Di. 18.00 Uhr - D '18; 90' Eine Liebeserklärung an die Insel Amrum. LUV & LEE AMRUM DER FILM	Dienstag 20.15 Uhr - USA 2018, 136 Min. (+ 0,50 €) A STAR IS BORN	Di. 22.45 Uhr - 132' (+ 0,50 €) JULIET, NAKED	Di 15
Mi 16			Mittwoch 17.30 Uhr - 145 Min. (+ 0,50 €) „Wie die Sekunde vor dem ersten Kuss.“ (Der Spiegel) 303	Mi. 20.15 Uhr - USA '18; 105 Min., mit Ethan Hawke u.a. Nach Nick Hornby („High Fidelity“)! JULIET, NAKED	Mi. 22.30 Uhr - Lady Gaga A STAR IS BORN USA 2018; 136 Min. (+ 0,50 €)	Mi 16
Do 17			Do. 17.45 Uhr D '18; 120 Min.; R.: A. Dresen GUNDERMANN	Donnerstag + Freitag 20.15 Uhr „Bissige Gesellschaftskomödie (...) das Ensemble geht mit Spaß und Präzision zu Werke.“ (HAZ)	Do. + Fr. 22.30, Sa. 22.45 Uhr „Nach „12 Years a Slave“ der neue Film von Steve McQueen! Das Drehbuch stammt aus der Feder von Gillian Flynn („Gone Girl“) WIDOWS TÖDLICHE WITWEN	Do 17
Fr 18	Fr., 18.01., 10.30 Uhr - Kinderwagenkino DER VORNAME		Freitag 18.00 Uhr - D '18; 97 Min.; Doku PROJEKT: ANTARKTIS Die Reise unseres Lebens	D 2018; 91 Min.; Regie: Sönke Wortmann, mit Christoph Maria Herbst, Florian David Fitz u.a. DER VORNAME		Fr 18
Sa 19	Kinderschutzbundkino So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € DAS DOPPELTE LOTTCHEN D '17; 93 Min.	Sa. + So. 16.00 Uhr (ab 0) Ein Yeti mit Herz – liebevoll. USA '18; 96 Min. SMALL FOOT Ein eisartiges Abenteuer	Samstag + Sonntag 18.00 Uhr ..... die Dialoge sind witzig (...) die perfekt getimten Pointen sitzen. Christoph M. Herbst und Florian D. Fitz beim Streiten zuzusehen, ist ein großer Spaß (...) böse und höchst unterhaltsame deutsche Gesellschaftskomödie.“ (NDR)	Sa. 20.15 Uhr D '18; 120 Min.; R.: A. Dresen GUNDERMANN	USA 2018; 128 Min.; Regie: Steve McQueen, mit Viola Davis u.a.	Sa 19
So 20				So. 20.15 Uhr - Sehenswerte Reisereportage! D 2017; 128 Min. weit. Die Geschichte von einem Weg um die Welt		So 20
Mo 21			Montag 18.00 Uhr Eine Hommage. FASZINATION AFRIKA D 2017; 90 Min.; Regie: Michael Scharl	Mo. 20.15 Uhr - WoMonGay/engl. OmU-Erstaufführung ZA/EAK/F '18; 82 Min.; Regie: Wanuri Kahiu RAFIKI In Zusammenarbeit mit den Beauftragten für sexuelle und geschlechtliche Vielfalt der Stadt Hannover		Mo 21
Di 22			Dienstag 17.30 Uhr - 50 Min. (5,-€/4,- €) Hannover in der 70er-Jahren Längst vergessene Straßenbahnen	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club HEINRICH DEL CORE Ganz arg wichtig		Di 22
Mi 23			Mi. 18.00 Uhr - D 2018; 90 Min.; Regie: C. Schidlowski Eine faszinierende Reise zu den Sternen. STERNENJÄGER Abenteuer Nachthimmel	Mi. 20.15 Uhr D '18; 120 Min.; R.: A. Dresen GUNDERMANN Zum 70. Geb. John Belushi	Mi. 22.45 WIDOWS TÖDLICHE WITWEN	Mi 23
Do 24			Donnerstag 18.00 Uhr Eine Reise nach innen. E/D 2017; 85 Min.; span./engl. OmU Mantra sounds into silence	Do. 20.15 Uhr USA 1979; 130 Min. (+ 0,50 €); mit John Belushi, Dan Aykroyd BLUES BROTHERS	Do. - Sa. 22.45 Uhr „Amour Fou auf den Goa-Dancefloors Europas. Ein Spielfilm über Liebe, Psytrance und die Suche nach den Sinn des Lebens.“ (Mushroom-magazin) YOU ARE EVERYTHING D 2016; 97 Min.; Regie: Lena Geller	Do 24
Fr 25			Freitag + Samstag 17.45 Uhr Basierend auf einer wahren Geschichte erzählt Michael Herbigs Film von dem wohl spektakulärsten Fluchtversuch aus der DDR. BALLON D 2018, 125 Min.; R.: Michael Herbig, mit Friedrich Mücke, Karoline Schuch u.a.	Freitag + Samstag 20.15 Uhr Humorvolles Road Movie der besonderen Art mit deuscher Starbesetzung. 25km/h D '18, 116'; R.: Markus Goller („Friendship!“), mit Bjarne Mädel, Lars Eidinger, Sandra Hüller, Wotan Wilke-Möhring u.a.		Fr 25
Sa 26	Kinderschutzbundkino So. 14.00 Uhr (ab 0) 3,- € BENJAMIN BLÜMCHEN D 1997; 75 Min.	Sa. + So. 15.30 Uhr (ab 0) Die neuen Abenteuer! der kleine Drache Kokosnuss Auf in den Dschungel D 2018; 84'; Animation				Sa 26
So 27			So. 17.15 Uhr - USA 1993, 195 Min. (+1,- €) Zum Gedenken an die Opfer des Holocaust SCHINDLERS LISTE	So. 21.00 - 45' (5,- €/4,- €) Vergangenheit und Zukunftsvisionen. Das Ihme-Zentrum Traum, Ruine, Zukunft		So 27
Mo 28			Montag 17.30 + 20.15 Uhr Gesonderte Eintrittspreise DESIMO spezial Club CLUB-MIX mit Überraschungsgästen			Mo 28
Di 29			Di. 17.30 Uhr (5,- €/erm. 4,- €) - Eine unterirdische Geschichte. D 2005; 45 Min. UNTER DEN STRASSEN VON HANNOVER	Di. 20.15 Uhr Gesond. Eintritt DESIMO spezial Club HENNES BENDER Alle Jubeljahre		Di 29
Mi 30			Mittwoch 17.45 Uhr Erfrischend-sympathisches Wohlfühl-Roadmovie. 25km/h	Mi. 20.15 D 2018; 76 Min. HAMBURGER GITTER DER G20-GIPFEL ALS SCHAUFENSTER MODERNER POLIZEIARBEIT	Mittwoch 22.30 Uhr YOU ARE EVERYTHING	Mi 30
Do 31			Do. 18.00 Uhr - CH 2018; 82 Min.; Regie: Bernard Weber DER KLANG DER STIMME	Do. 20.15 Uhr - 94' Hape Kerkelings Bestseller verfilmt. DER JUNGE MUSS AN DIE FRISCHE LUFT	Do. 22.30 Uhr - 136' (+ 0,50 €) BLACKKKLANSMAN	Do 31

Kino zum Mieten: Ob Betriebsfeste, private Feiern oder ganz verliebt zu zweit – im Apollo immer ein besonderes Erlebnis.
Sonderveranstaltungen für Schulen, Gruppen etc. sind jederzeit möglich! Gerne erfüllen wir Ihren Filmwunsch! Telefon: 0178 - 218 18 52

musicschool 24
Musikinstrumente • Verkauf • Verleih • Unterricht • Werkstatt
Ihr Musikgeschäft in Limmer
www.musicschool24.de
fon: 0511 - 87 94 94 90
Wunstorfer Straße 61

Impressum

Lindenspiegel • Die Lindener Stadtteilzeitung
Herausgeber: argus print media Verlag (UG)
Redaktion: Deisterstraße 61, 30 449 Hannover
Anzeigenverkauf: Tel. 05 11 / 1 23 41 16 • Fax / 8 98 88 77
Redaktion: Tel. 05 11 / 1 23 15 31

www.lindenspiegel.eu
redaktion@lindenspiegel.eu
argus print media Verlag (UG), Hannover
verteilte Auflage: 14.000 Exemplare in Linden & Limmer
Druckzentrum Braunschweig
23. Jahrgang
ISSN 1866-7562